

99-B09-656

Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich : Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts ; mit Werklisten, Diskographien, Bibliographien und einer zweisprachigen Einleitung / hrsg. von Bernhard Günther. - Wien : Music Information Center Austria, 1997. - 1268 S. ; Ill. - ISBN 3-901837-00-0 : ÖS 890.00, DM 128.00; ÖS 690.00, DM 98.00 (Subskr.Pr. bis 30.04.1998). - (Ludwig Doblinger, Dorotheergasse 10, A-1010 Wien, FAX ++43 1 515 03 51)

[4676]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

Dem Anfang 1998 ausgelieferten *Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich* gehen verschiedene ältere Konzepte und Vorarbeiten voraus, seit mit seiner Planung Ende der 60er Jahre - unmittelbar nach Erscheinen des *Steirischen Musiklexikons*[\[1\]](#) - begonnen worden war. Es basiert auf Material, das seit 1983/84 zusammengetragen wurde. In der Zwischenzeit erschienen der *Orchesterkatalog*[\[2\]](#) des Österreichischen Komponistenbundes (ÖKB) und das nachstehend besprochene Werk *Österreichische Komponisten der Gegenwart*. Die Herausgabe des Lexikons wurde letztendlich ermöglicht durch das 1994 gegründete Österreichische Musikinformationszentrum mica (Music Information Center Austria), das gleichzeitig die Fortführung übernimmt und darüber hinaus für weiterführende Auskünfte zur Verfügung steht.[\[3\]](#)

Das Vorwort geht auf Auswahlkriterien und Entstehungsgeschichte ein und enthält eine kurze Präsentation des mica. Die anschließende Einleitung gibt auf 32 S. einen Überblick über die österreichische Musikgeschichte des 20. Jahrhunderts. Diese Texte sind zweisprachig. Es folgt auf S. 51 - 121 ein Abriß unter der Überschrift *Zur ersten Jahrhunderthälfte* (deutsch mit englischem Abstract, im folgenden als "Vorgeschichte" zitiert), der eine Fülle von Informationen zu 230 älteren, seit der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts geborenen Komponisten bietet, die auch in den Zeittafeln des Anhangs Berücksichtigung finden. Es folgt eine subjektive und objektive Bibliographie für die in der "Vorgeschichte" erwähnten Komponisten im Alphabet der Namen - ggf. mit Hinweisen auf Nachlaß, Gesamtausgabe, Herausgebertätigkeit.

Das eigentliche Lexikon, beginnend mit Abkürzungsverzeichnis und Benutzungshinweisen, versucht, einen Überblick über die zeitgenössische österreichische Musik zu geben und verzeichnet 424 seit Sommer 1914 geborene Komponisten, die in Österreich einschließlich Südtirol geboren wurden oder hier wirken - einschließlich Emigranten - und die "nicht vorwiegend im Bereich von Volksmusik, traditionellem Jazz, Pop- oder Rockmusik" (S. 7) oder "'Gebrauchsmusik" im Bereich von Literatur und Kabarett" (S. 10) komponieren. Für die Aufnahme eines Komponisten mußten außerdem mehrere seiner Kompositionen mindestens vier der sieben folgenden Kriterien erfüllen (Angaben von S. 7 - 8): 1. mehrere öffentliche Aufführungen bzw. Auftritte (bei Performance oder Improvisation) oder Ausstellung (bei Klanginstallation) etc., 2. internationale Aufführungen, 3. Rundfunkmitschnitte oder -produktionen, 4. Betreuung durch einen Verlag, 5. Kompositionsaufträge, 6. Tonträger (im Handel erhältlich oder vergriffen), 7. Kompositionspreise. Ausgeschlossen sind Komponisten, über die nicht genügend Informationen zusammen getragen werden konnten oder die ausdrücklich nicht aufgenommen werden wollten.

Die alphabetisch geordneten Artikel beginnen mit den Lebensdaten und dem Hinweis auf den Wohnort, häufig ist eine Photographie beigegeben. Die Texte gliedern sich in einzelne Abschnitte zu Ausbildung, Tätigkeiten, Auszeichnungen, Kompositionsaufträgen, Aufführungen und Beiträgen, die entweder aus der Feder der Komponisten selbst stammen[\[4\]](#) oder zumindest von ihnen ausgewählt

wurden. In den sich anschließenden chronologischen und vollständigen Werkverzeichnissen - mit Hinweisen auf Tonträger - ist die Besetzung der Werke durch vorangestellte Symbole (*V* bei Vokalwerken, *S* bei Werken für Soloinstrumente, *O* bei Werken für Orchester bzw. kombiniert) gekennzeichnet. Die Artikel enden meist mit einer Diskographie, die die in den Werkverzeichnissen erwähnten Tonträger zusammenfaßt und ggf. durch weitere ergänzt; dazu kommt häufig eine (zumeist auswählende) Bibliographie, die sich in Schriften (chronologisch), Gespräche (chronologisch), Sekundärliteratur (alphabetisch) und Lexikoneinträge (chronologisch) gliedert.

Zahlreich sind die Anhänge: 1. eine weiterführende Bibliographie, systematisch angelegt nach historischen (1900 - 1934, Exil etc.), geographischen (Bundesländer und Regionen) und formalen Aspekten (Reihen und Periodika; Lexika, Nachschlagewerke) sowie musikalischen Gattungen (Elektronische Musik, Vokalmusik, Geistliche Musik etc.). Die weiteren Anhänge erschließen das Lexikon unter verschiedenen Aspekten: 2. Schlagwortübersichten (mit Bezug nur auf das Lexikon selbst), nämlich zu Schaffensbereichen der Komponisten, unter denen diese alphabetisch aufgeführt werden - gekennzeichnet mit einem kleinen Quadrat, wenn es sich um ein Hauptbetätigungsfeld handelt. Die Schlagwörter sind nicht alphabetisch, sondern systematisch angeordnet, weshalb verwandte Musikbereiche wie beispielsweise *Internet-Kunst* und *Multimedia*, *Intermedia*, *Video* in unmittelbarer Nachbarschaft stehen; das Schlagwort *Komponistinnen* bezieht sich auch auf die "Vorgeschichte", weshalb hier die Angabe von Seitenzahlen sinnvoll gewesen wäre und nun mangels deren ggf. ein weiterer Blick ins Register der Komponisten notwendig ist. 3. Geographische Register (Bezug nur auf das Lexikon selbst, Hinweise auf *Geburtsland*, *wichtige Wohn- und Aufenthaltsorte ...* sowie ggf. ... *Sterbeland*, S. 1231). 4. Zeittafeln (Bezug auf das Lexikon und auf die "Vorgeschichte"): a. Geburtsdaten (ohne Sterbedaten); b. Sterbedaten (mit Geburtsdaten) - auch hier wieder ohne Verweisung auf die Seitenzahlen des Vorspanns. 5. Register der Komponisten (Bezug wiederum sowohl auf das Lexikon selbst als auch auf die "Vorgeschichte", hier jedoch mit Angabe von Seitenzahlen).

Die Aufmachung des Bandes, die Texte, die Erläuterungen zu Entstehung, Benutzung und Konzeption zeugen von einer gründlichen, fundierten Arbeitsweise und sprechen für sich. Das ***Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich*** sollte in keiner Bibliothek mit Interesse an Musik fehlen und kann wärmstens empfohlen werden.

Martina Rommel

[1]

Steirisches Musiklexikon / ... bearb. und hrsg. von Wolfgang Suppan. - Graz : Akademische Druck- und Verlags-Anstalt, 1966. - XVI, 676 S. : Ill. - (Beiträge zur steirischen Musikforschung ; 1). ([zurück](#))

[2]

Orchesterkatalog zeitgenössischer österreichischer Komponisten / Österreichischer Komponistenbund. Red.: Emil Lubej ... - Wien : Österreichischer Komponistenbund. - [1997] - . Loseblatt-Ausg. ([zurück](#))

[3]

Music Information Center Austria, Stiftgasse 29, A-1070 Wien, Tel. 0043 1 521 024 52, Fax 0043 1 521 04 59, E-Mail: mica@mica.at. ([zurück](#))

[4]

Dieses Verfahren verwendet auch das weiter unten besprochene Werk über zeitgenössische italienische Komponisten: *Autoanalisi dei compositori italiani contemporanei*. - **IFB 99-B09-782**
· ([zurück](#))

Zurück an den [Bildanfang](#)